

GEDANKENFLIEGER

PHILOSOPHIEREN MIT KINDERN

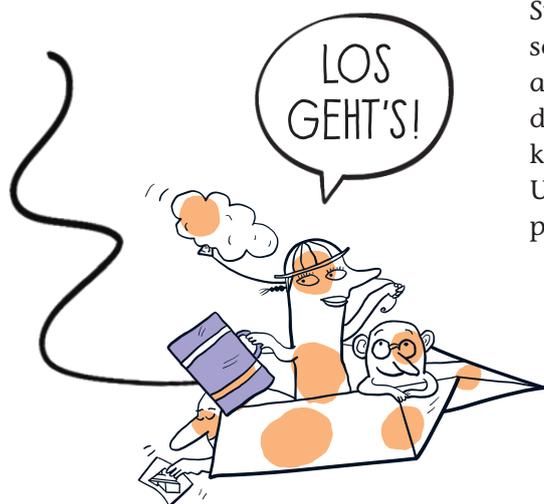
HANDREICHUNG



»Gedankenflieger – Philosophieren mit Kindern« ist eine Initiative des Literaturhauses Hamburg. In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb finden bundesweit Veranstaltungen mit Grundschulklassen statt. Hier geht es um die großen Fragen des Lebens, und dabei gibt es kein Richtig und kein Falsch. Vielmehr geht es darum, die Sichtweisen anderer gelten zu lassen und sich selbst eine begründete Meinung zu bilden. Ausgangspunkt des philosophischen Gesprächs ist ein Bilderbuch, im Mittelpunkt stehen die Gedanken der Kinder. Begleitet werden die Veranstaltungen durch das »Gedankenflieger«-Magazin. Mit der bpb-Ausgabe können Lehrerinnen und Lehrer das Magazin nun seit 2021 für den Unterricht bestellen.

Menschen sind unterschiedlich, auch Kinder: Nicht jeder und jedem ist es gegeben, sich selbstbewusst in ein Gruppengespräch einzubringen und die eigene Meinung zu vertreten. Umso wichtiger ist es, die respektvolle Auseinandersetzung mit Grundfragen der menschlichen Existenz einzuüben und demokratische Kompetenzen wie Toleranz und Argumentationsfähigkeit zu stärken. Das Philosophieren mit Kindern bereitet damit auch eine gute Basis für eine politische Bildung in der Grundschule.

Die bpb-Ausgabe des »Gedankenflieger«-Magazins regt dazu an, eine philosophische Grundhaltung im Alltag zu etablieren. Im Schulalltag können sich in ganz unterschiedlichen Fächern Fenster zur Philosophie hin öffnen, und es muss nicht immer für eine ganze Unterrichtsstunde sein. Philosophische Fragen lassen sich auch einmal zwischendurch bewegen – als eine Art Stoßlüftung für den Kopf. Sie als Lehrkraft brauchen dafür nur sehr wenig. Die vorgeschlagenen Bücher wurden redaktionell ausgewählt und bieten gute Gesprächs- und Denkanlässe zu den Themen »Freundschaft« und »Mut«. Einige von ihnen können Sie vermutlich in den Bibliotheken vor Ort ausleihen. Und ansonsten reicht das, was die Kinder in ihren Federmappen und in ihren Köpfen dabei haben.



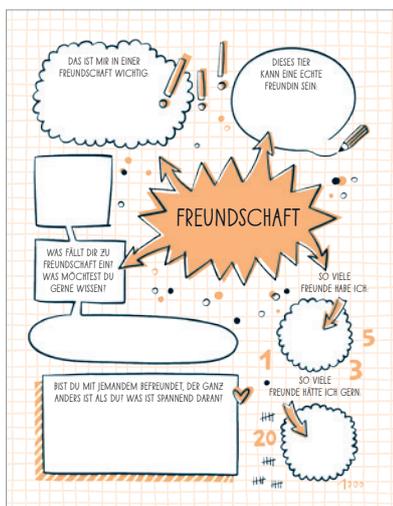


WIE KÖNNEN WIR FREUNDE SEIN?

Wenn Menschen miteinander befreundet sind, entwickeln sie ein besseres Verständnis für verschiedene Lebensrealitäten. Freundschaften ermöglichen es, Vorurteile zu überwinden, und schaffen so ein inklusives gesellschaftliches Miteinander. Der Einfluss von Freundschaft reicht somit über individuelle Beziehungen hinaus. In unserer globalisierten Welt können Freundschaften zwischen Nationen und Kulturen Brücken schlagen und so gegenseitiges Verständnis fördern. Doch gute Freundschaften entstehen nicht von allein. Sie erfordern Aufmerksamkeit und den Willen, immer wieder aufeinander zuzugehen.

Auch Kinder haben bereits vielfältige Erfahrungen zum Thema gesammelt. Und oft sind im Gespräch über Freundschaften starke Gefühle mit im Spiel. Geben Sie diesen Gefühlen Raum. Beleuchten Sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Kraft der Freundschaft als einen gelebten Wert des Respekts und Miteinanders.

Es gibt keine zwingende Reihenfolge für die einzelnen Aufgaben und keinen festen Ablauf für die Bearbeitung des Magazins. Folgen Sie den Impulsen der Kinder – lassen Sie die Gedanken gemeinsam fliegen!



EINSTIEG: MINDMAP ZU FREUNDSCHAFT

Die Einstiegsseite lädt das Kind spielerisch dazu ein, sich zum Thema Freundschaft in Beziehung zu setzen. Beim Ausfüllen der bewusst eng an die Erfahrungswelt der Kinder anknüpfenden Fragen erleben die Kinder, dass ein philosophisches Thema alltagsrelevant ist. Hierbei gibt es Platz für Reflexion und Entscheidungsfindung, aber auch viel Freiraum für eigene Gedanken. Viele der Aspekte, die in den Bilderbüchern zum Thema Freundschaft im Fokus stehen, werden hier schon angestimmt, sodass nachfolgend auf diesen ersten Gedanken aufgebaut werden kann.

8 EINZELARBEIT MIT AUSTAUSCH ✎ STIFTE ⚠ CA. 10 MIN.



PHILOSOPHISCHER IMPULS: FREUNDE FÜR ALLE FÄLLE

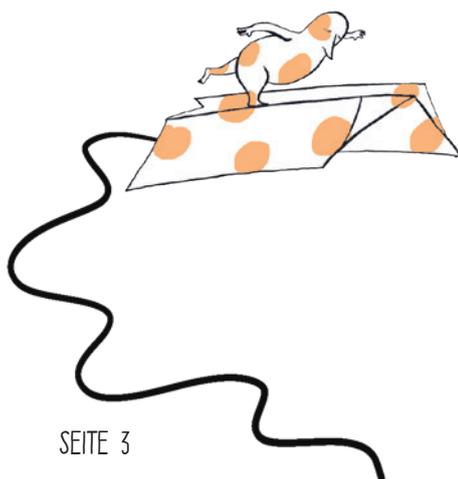
Aristoteles zählt zu den bedeutendsten Denkern der Antike. Als Sohn eines Arztes studierte er Philosophie in Athen, sein Lehrer war der berühmte Philosoph Platon. Später unterrichtete Aristoteles selbst und gründete sogar eine eigene Schule. Sein bekanntester Schüler war Alexander der Große. In der Nikomachischen Ethik, die zu seinen bekanntesten Werken zählt, behandelt Aristoteles ausführlich das Thema Freundschaft.

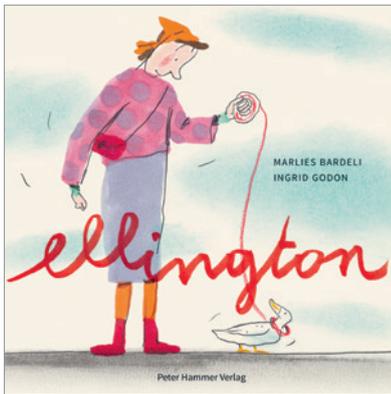
Bevor Aristoteles hier kategorisiert und auf die drei Arten der Freundschaft eingeht, klärt er den Begriff – ein Ansatz, der sich auch beim Philosophieren mit Kindern bewährt. Oft vermischen sich Begriffe oder werden unterschiedlich assoziiert. Etwas zu klären, bedeutet, sich in einem Prozess über etwas klar zu werden, und sei es nur vorläufig. Was meinen wir also, wenn wir von Freundschaft sprechen. Haben wir gemeinsame oder unterschiedliche Vorstellungen, Erwartungen und Erfahrungen? In Aristoteles' Begriff der Freundschaft spielt die Wechselseitigkeit eine bedeutende Rolle, wenn er Gegenliebe und Wohlwollen als Voraussetzung für eine gelingende Freundschaft nennt. Ausschlaggebend ist aber auch die Gesinnung. Echte Freundschaft ist so ein resonanter Dreiklang aus Emotion, Haltung und Werteverständnis.

In der Welt der Kinder ist diese Wechselseitigkeit leicht thematisierbar: Kann ich zum Beispiel mit einem Kuscheltier befreundet sein? Nach Aristoteles' Definition könnten wir es vielleicht lieben, aber wäre eine echte Freundschaft möglich? Hier können die Kinder reflektieren, was eine echte Freundschaft für sie ausmacht und welche Unterscheidungen sie treffen würden.

Auch über ein gemeinsames Werteverständnis lässt sich trefflich diskutieren. Welchen Stellenwert haben »Tugenden« heute, was bedeutet es in der Gegenwart, sich über Tugenden – nach Aristoteles also über eine vernunftgeleitete vorbildliche und nachhaltige Haltung – zu verständigen? Auf welchen gemeinsamen Nenner können wir kommen, was ist uns wirklich wichtig und hält uns als Gemeinschaft zusammen?

Die Erkenntnis, dass sich bedeutende Denker der Antike über ebensolche Themen Gedanken gemacht haben, die Kinder heute beschäftigen und zu denen sie aus eigener Anschauung Stellung beziehen können, verbindet gedanklich über die Jahrtausende hinweg. Hier wird die Dimension einer philosophischen Frage deutlich – sie interessiert universell und ist über die Zeiten hinweg für alle Menschen relevant.





MARLIES BARDELE, INGRID GODON:

ELLINGTON

Das Buch stellt auf subtile Weise grundsätzliche Fragen an das Thema Freundschaft, die aufgenommen und vertieft werden können: Muss man immer alles zusammen machen, wenn man befreundet ist? Wie viel Andersartigkeit hält eine Freundschaft aus? Ist es nötig, sich aneinander anzupassen, wenn man befreundet ist? Welche Kompromisse können gut sein, welche nicht?

Die lebhaften Farben und die zarte Strichführung lassen Freiraum für eigenes Miterleben und -denken. Es bietet sich im Sinne der Empathieförderung an, auch die emotionale Ebene zu thematisieren: Wie fühlt sich Frau Treuherz in dieser Situation, wie fühlt sich Ellington? Schon beim Betrachten des Buches eröffnen sich Gesprächseinstiege: Kann man eine Freundschaft zufällig »finden«? Was könnte es für eine Freundschaft bedeuten, wenn der Ausgangspunkt ist, dass eine Person die andere »gerettet« hat? Kann man unterschiedlich sein und sich dennoch anfreunden? Was sind die Vorteile, was eventuell Nachteile? Sollte man in einer Freundschaft ähnliche Interessen haben? Muss man den gleichen Lebensraum haben, um befreundet zu sein? Welche Rolle spielen Freiräume für dich in einer Freundschaft? Wie könnte so ein Freiraum aussehen? Kannst du in einer Freundschaft vermitteln, dass du mehr Freiraum brauchst, ohne zu kränken? Ist es möglich, befreundet zu sein, wenn einer den anderen mehr braucht? Welche Kompromisse sind innerhalb einer Freundschaft gut, welche eher nicht?

8 GRUPPENGESPRÄCH ✎ BUCH »ELLINGTON«
 ! MINDESTENS 30 MIN.

Das Buch eignet sich auch dazu, das Philosophieren in den Musikunterricht zu integrieren. Frau Treuherz ist Klavierlehrerin, und nicht durch Zufall nennt sie den Enterich Ellington, in Anlehnung an den Jazzpianisten Duke Ellington. Es bietet sich beispielsweise an, die unterschiedlichen Gefühlslagen mit Musikinstrumenten nachzuempfinden und hörbar zu machen.

8 MUSIKSTUNDE ✎ DIVERSE INSTRUMENTE/STIMMEN
 ! MINDESTENS 45 MIN.





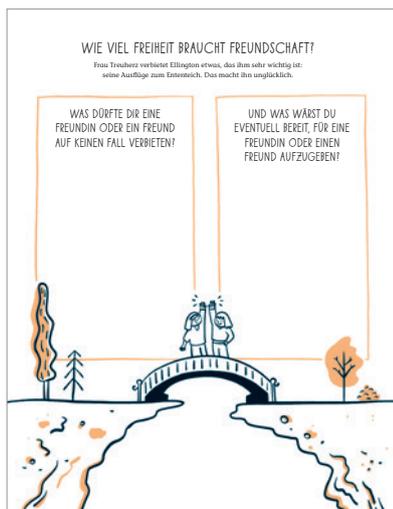
WER ODER WAS GEHÖRT ZUSAMMEN?

Im Austausch darüber, wer mit wem zusammenpassen könnte, können sich je nach Erfahrung, Fantasie oder Offenheit ganz unterschiedliche Antworten ergeben. Hier geht es um die eigene Ansicht. Die Kinder verbinden mit einem Stift, wer miteinander befreundet sein könnte.

8 SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN ✎ STIFTE ⏰ CA. 10 MIN.

Spannend ist es, dann darüber zu sprechen. Das Augenmerk liegt hier auf der Argumentation. Keine Verbindung ist richtig oder falsch – aber sie sollte begründet werden können. Das argumentative In-Verbindung-Setzen fördert ein differenziertes Denkvermögen, die Selbstwahrnehmung und den sprachlichen Ausdruck.

8 GRUPPENGESPRÄCH ⏰ CA. 20 MIN.



WIE VIEL FREIHEIT BRAUCHT FREUNDSCHAFT?

Der Wunsch nach Freundschaft kann dazu führen, eigene Bedürfnisse zu negieren, um die Freundschaft nicht zu gefährden. Umso wichtiger ist es, individuelle Grenzen zu erforschen und zu respektieren. Das ist ein Lernprozess. Die Aufgabe lädt dazu ein, sich selbst darüber klar zu werden, wo die eigenen Grenzen liegen, um sie dann auch selbstbewusst setzen zu können.

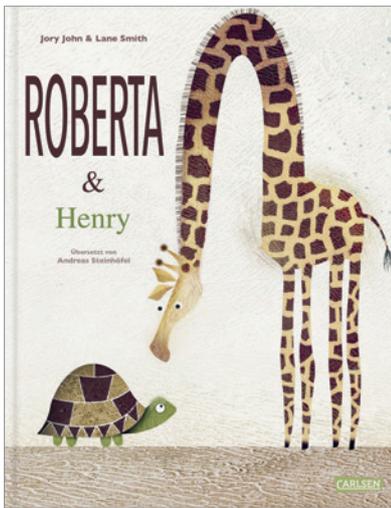
8 SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN ✎ STIFTE ⏰ CA. 15 MIN.



GEMISCHTE GEFÜHLE

Diese Aufgabe kommt leichtfüßig daher, hat es aber in sich. Zwar geht es auf den ersten Blick nur darum, ein Kreuz zu setzen, die Fragen loten jedoch emotionale Grauzonen aus, in denen es darum geht, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Gemischte Gefühle bedeuten auch, dass die genannten Situationen emotional nicht nur positiv konnotiert sind. Darum sollten Sie als Lehrkraft achtsam entscheiden, ob die Aufgabe individuell erfüllt wird oder in einem geschützten und vertrauensvollen Gesprächsraum gemeinsam besprochen werden kann.

8 EINZELARBEIT ODER IN DER KLASSE ✎ STIFTE ⏰ CA. 10-30 MIN.



JORI JOHN, LANE SMITH

ROBERTA & HENRY

Das Buch zeigt mit Sprachwitz und Humor, dass Freundschaft die Selbstwahrnehmung beeinflussen kann, dass Selbstbild und Fremdbild einander befruchten können und dass Unterschiede ergänzen können. Es begegnen sich zwei Wesen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, sich aber jeweils in ihrer Selbstwahrnehmung als defizitär empfinden. Die Begegnung und der Austausch bewirken eine Wahrnehmungsveränderung und leiten eine Freundschaft ein. Das Buch besteht aus Selbstgesprächen und Dialogen, die in unterschiedlichen Schriftarten gesetzt sind und mit unterschiedlicher Stimme gelesen werden können. Beide Wesen, eine Giraffe und eine Schildkröte, begegnen sich von Anfang an mit großem Respekt und Offenheit – eine Haltung, die zu thematisieren sich ebenso lohnt.

Betrachten Sie gemeinsam mit den Kindern das Buch und stellen Sie einfache Fragen: Was stört Roberta an sich selbst? Sie meint, dass alle sie anstarren – stimmt das? Was haben Roberta und Henry gemeinsam? Wie sprechen Roberta und Henry miteinander? Darüber hinaus: Kennt ihr das Gefühl, dass euch etwas an euch stört? Wie fühlt sich das an, was macht es mit dir? Was meinen die anderen dazu? Gibt es jemanden, der dieses Gefühl noch niemals hatte?

- 8 GRUPPENGESPRÄCH
- 📖 BUCH »ROBERTA & HENRY«
- ⏱ CA. 30 MIN.



DEIN NAME IST EIN TEIL VON DIR

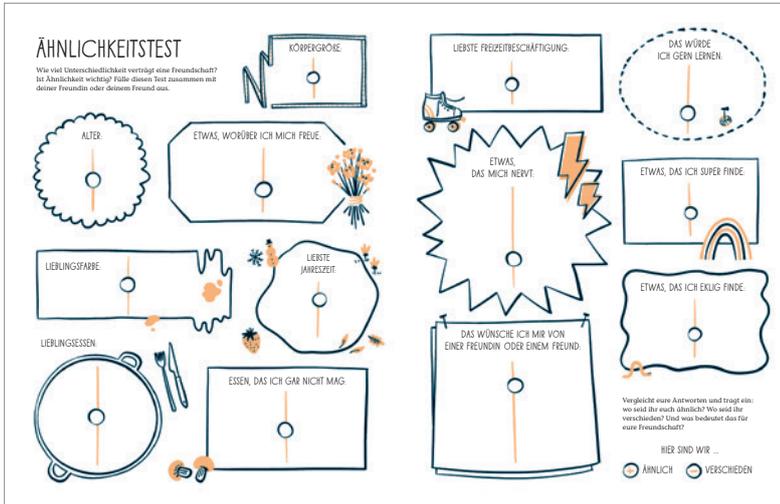
Die Aufgabe lädt dazu ein, die einzelnen Buchstaben des Namens mit Adjektiven zu versehen und damit ein Selbstbild zu entwerfen. Sie schult die Selbstwahrnehmung und dient der Sprachförderung. Im Gespräch kann darüber hinaus besprochen werden, wie das Kind zu dieser Auswahl gekommen ist. Hat es Erfahrungen gemacht, ist es von anderen so benannt worden, möchte es so sein?

Der Name ist ein wichtiger Teil der eigenen Identität. Weiterführende Fragen für das Gespräch können sein: Kennst du die Bedeutung deines Namens? Weißt du, warum dir dieser Name gegeben wurde? Findest du, dass dein Name zu dir passt? Gibt es vielleicht Vorfahren in deiner Familie, die genauso heißen wie du? Welche den Buchstaben zugeordneten Adjektive fühlen sich für dich gut an, welche nicht so gut? Sehen dich andere so, wie du dich siehst, oder hast du Unterschiede festgestellt? Was für Unterschiede sind das, kannst du sie annehmen? Ergänzen sie vielleicht dein Selbstbild? Hast du einen Wunsch-



namen? Oder gibt es Eigenschaften, die du dir zuschreibst oder gerne hättest – welchen Namen würden dann diese Adjektive ergeben?

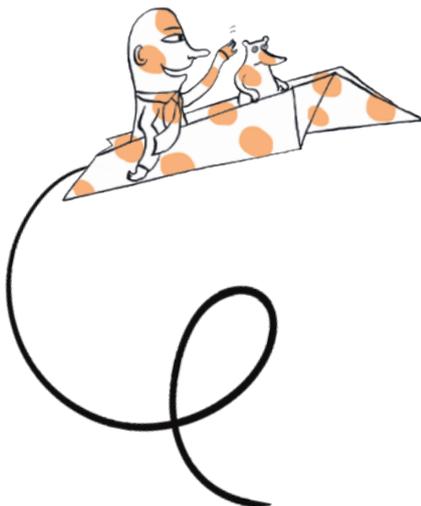
8 SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN ✎ STIFTE ⏰ CA. 20 MIN.



ÄHNLICHKEITSTEST

Ein Test stellt auf die Probe, liefert Beweise – oder? Beim Ähnlichkeitstest zum Thema Freundschaft geht es spielerisch darum, Gemeinsamkeiten zu entdecken oder Unterschiede festzustellen, ohne Bewertung. Bewiesen ist damit nichts, aber Gewissheiten werden auf die Probe gestellt, Eigenschaften diskutiert, Vorlieben erforscht und Unterschiede respektiert.

Nach dem gemeinsamen Ausfüllen des Tests, bei dem Gespräche unbedingt erwünscht sind, werden die Antworten verglichen. Sieger oder Verlierer gibt es nicht, dafür aber die Frage, was das Ergebnis für die Freundschaft bedeuten könnte.



Weiterführende Fragen: Ist es gut, sich möglichst ähnlich zu sein, wenn man befreundet ist? Oder sind Unterschiede spannender? Worin sollte man unbedingt übereinstimmen? Hast du geschummelt und dich der Antwort deines Freundes oder deiner Freundin angepasst, um mehr Übereinstimmungen zu haben? Was könnten Gründe dafür sein? Was fühlt sich besser an: eine Übereinstimmung oder eine Abweichung?

8 PAARÜBUNG ✎ STIFTE ⏰ CA. 10 MIN.



DAS MAG ICH AN MIR, DAS MAG ICH AN DIR

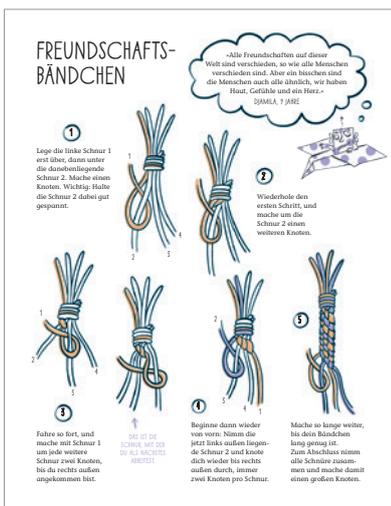
Bei dieser Übung stehen Wahrnehmung und Reflexion im Vordergrund. Wie wir uns selbst sehen, unterscheidet sich oft davon, wie andere uns sehen. Warum ist das so? Welche Einschätzung trifft am ehesten zu? Die der Außen- oder die der Selbstwahrnehmung? Können sich beide Sichtweisen ergänzen? In dieser Paarübung sollen sich die Kinder auf das konzentrieren, was sie an sich und anderen mögen. Es arbeiten immer zwei Kinder zusammen. Idealerweise sitzen sie einander gegenüber und füllen die beiden Felder auf der Seite gleichzeitig aus. Nach der ersten Runde tauschen die Kinder mit ihren Partnerinnen oder Partnern die Rolle: Wer von außen beschrieben hat, beschreibt sich nun selbst; wer sich selbst eingeschätzt hat, notiert jetzt Wörter für den anderen.

8 PAARÜBUNG ✎ STIFTE ⚠ CA. 25 MIN.

Tauschen Sie sich anschließend in der Gruppe über die unterschiedlichen Eintragungen und die Gründe für die Sichtweisen aus. Wie hat sich diese Paararbeit für die Kinder angefühlt? Was hat sie vielleicht überrascht?

Tipp: Sollte es Kinder in der Gruppe geben, die nicht schreiben können, lässt sich diese Aufgabe auch mündlich lösen. Was möchten die Kinder sich merken? Was möchten sie für ihr Selbstbild und den Blick auf andere mitnehmen?

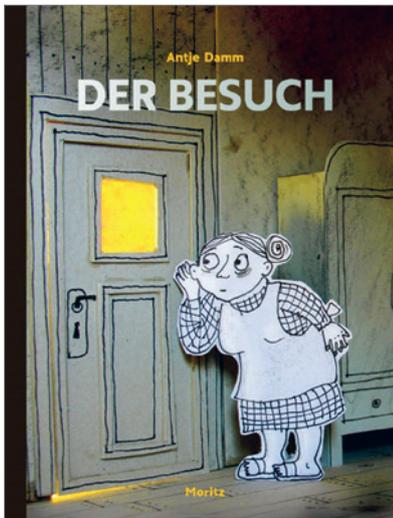
8 GRUPPENARBEIT ⚠ CA. 20 MIN.



FREUNDSCHAFTSBÄNDCHEN

Philosophieren kann man nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit den Händen. Jemandem ein Freundschaftsbändchen zu knüpfen, ist ein Zeichen der Verbundenheit. Jedes Band kostet Zeit und wird in Gedanken an die Freundschaft geknüpft, vielleicht sogar im gemeinsamen Gespräch. Die Kinder suchen Farben aus, die sie mit ihrem Freund oder der Freundin in Verbindung bringen. Beim Knüpfen werden feinmotorische Fähigkeiten und Geduld trainiert; ein fertiges Bändchen in der Hand zu halten, ist ein großes Erfolgserlebnis. Diese Fähigkeiten sind ausgesprochen unterschiedlich ausgeprägt. Ermutigen Sie die Kinder, ein Bändchen zu knüpfen, wenn Sie es ihnen zutrauen. Sollte es für Ihre Klasse leichter sein, ein Bändchen aus drei Fäden zu flechten oder eine Kordel zu drehen, leiten Sie die Aufgabe entsprechend geändert an. Ziel und Sinn der Aufgabenstellung ist es, in entspannter und heiterer Atmosphäre ein kreatives und individuelles Zeichen der Freundschaft entstehen zu lassen, ohne Anspruch auf Perfektion.

8 BASTELAUFGABE ✎ BUNTES GARN ⚠ MINDESTENS 30 MIN.



ANTJE DAMM:

DER BESUCH

Vereinsamung und Rückzug sind Symptome der Gegenwart, die zunehmend auch Kinder betreffen. Dieses Buch der bekannten Kinderbuchautorin und Illustratorin Antje Damm ist ein Plädoyer gegen die Vereinzelung und macht Mut, den Schritt nach außen zu wagen. Zwei sehr unterschiedliche Menschen unterschiedlichen Alters begegnen einander durch Zufall: Die ängstliche und menschenscheue Elise bekommt unerwartet Besuch von einem kleinen Jungen – und ihr Leben ändert sich von Grund auf.

Diese Geschichte eignet sich zum Miterleben und Mitfühlen sowie zur Reflexion über die Wirkungsmacht von Freundschaft. Besonders kommunikationsarme oder ängstliche Kinder können mit diesem Buch Ermutigung und Selbstwirksamkeit erfahren.

Fragen: Kennst du jemanden, der sich vielleicht einsam fühlt? Mit wem könnte diese Person sich anfreunden? Was kann man tun, wenn man sich allein fühlt? Können nur ältere Menschen einsam sein? Was zeichnet sie aus? Elise ist ängstlich – warum? Wovor hast du Angst?

👥 GRUPPENGESPRÄCH ✎ BUCH »DER BESUCH« ⏰ CA. 30 MIN.

Gedankenexperiment: Was macht Elise mit dem Papierflieger – wie könnte die Geschichte weitergehen? Gedankenexperimente gehören zu den etablierten Methoden des Philosophierens und sind Ausflüge der Fantasie in die Welt der Möglichkeiten. Gleichzeitig schulen sie hermeneutische und analytische Fähigkeiten. Innerhalb des Philosophierens mit Bilderbüchern erlauben sie, das Gesehene, Gehörte und Gedachte anzuwenden und neu zu gestalten – also kreative Wirkungsmacht zu erleben. Die Kinder entdecken die eigene Fantasie und das eigene Denken neu und üben, es sprachlich oder künstlerisch zum Ausdruck zu bringen.

👤 EINZELARBEIT ⏰ CA. 10 MIN.

Die außergewöhnliche Illustrationstechnik des Buches lädt dazu ein, im Kunstunterricht mit dem Buch zu philosophieren. Antje Damm baut Räume aus Kartonelementen nach, stellt ausgeschnittene und bemalte Figuren hinein, koloriert und beleuchtet die Szenen unterschiedlich und fotografiert sie anschließend. In Anlehnung an diese Technik können Kartons mitgebracht werden, in die von den Kindern bemalte und ausgeschnittene Figuren hineingeklebt werden. So kann die Geschichte weitererzählt werden oder eine ganz eigene Erzählung über einen Besuch oder über eine Freundschaft entstehen.

👤 BASTELSTUNDE ✎ KARTON, PAPIER, SCHERE, TUSCHFARBEN, KLEBSTOFF
⏰ MINDESTENS 45 MIN.



BIST DU MIT JEMANDEM BEFREUNDET, DER VIEL ÄLTER ODER VIEL JÜNGER IST ALS DU?

In Anlehnung an die Bilderbuchbesprechung lädt die erste Aufgabe niedrigschwellig dazu ein, unterschiedliche Erfahrungen einzusammeln: Wer ist mit jemandem befreundet, der sehr viel älter oder sehr viel jünger ist? Was für eine Erfahrung ist das? Ist das Lebensalter ein Kriterium für oder gegen Freundschaft? Hier können Kinder reflektieren, was Freundschaften mit Personen anderer Altersstufen von Freundschaften mit Gleichaltrigen unterscheidet.

8 EINZELARBEIT 5 STIFT 1 CA. 5 MIN.



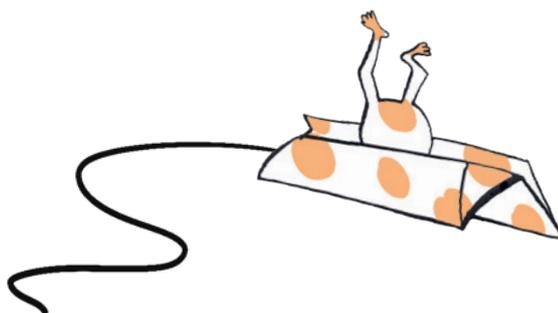
WEN WÜNSCHST DU DIR ZU BESUCH?

Jemanden in sein Zuhause zu lassen, ist keine Selbstverständlichkeit, denn es zeigt, wie und mit wem wir leben, es öffnet den privaten Raum und gibt vieles preis. Besuche und Gastkultur können sehr unterschiedlich gelebt und interpretiert werden. Umso spannender ist es, sich darüber auszutauschen und zu reflektieren, was es eigentlich bedeutet, Besuch zu bekommen – oder selbst zu Besuch zu sein.

Fragen: Welche Arten von Besuch kennst du, wie fühlt sich das jeweils an? Wen besuchst du regelmäßig und warum? In welcher Rolle bist du, wenn du Besuch bekommst? Muss man befreundet sein, um einander zu besuchen? Hattest du schon einmal überraschend Besuch? Wie war das?

In dieser Aufgabe geht es darum, sich einen Besuch zu wünschen. Das kann ein vertrauter Freund oder eine gute Freundin sein, vielleicht aber auch jemand, den man nur sehr selten oder auch gar nicht mehr sieht – oder jemand, den man großartig findet, aber noch nie getroffen hat. Der Fantasie und Malfreude mit bunten Stiften sind keine Grenzen gesetzt.

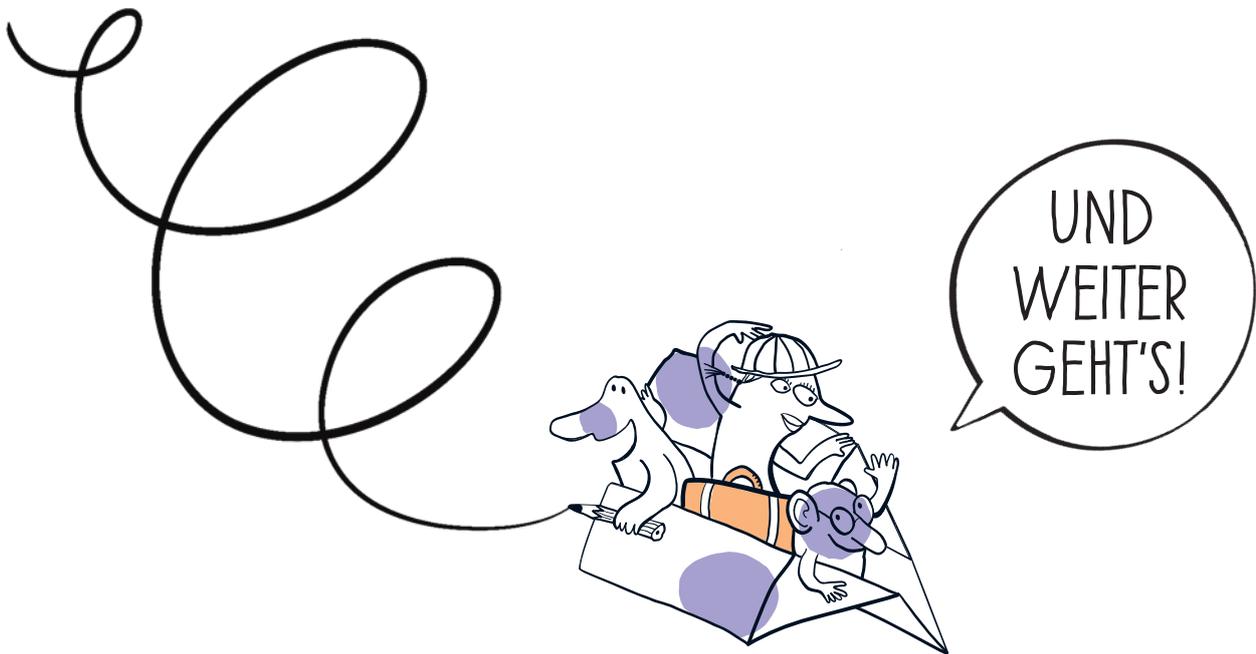
8 EINZELARBEIT 5 BUNTSTIFTE 1 CA. 20 MIN.



besonderer Moment. Briefe sind eine persönliche und aufmerksame Art, anderen zu zeigen, dass man an sie denkt. Das Schreiben ermöglicht es, sich in Ruhe Gedanken zu machen und Worte zu finden für das, was gemeint ist. Briefe sind nicht nur ein Mittel der Kommunikation, sondern sie haben auch eine reflexive Komponente. Beim Schreiben besteht die Möglichkeit, Emotionen zu analysieren und zu überdenken. So werden Gedanken neu sortiert und sprachlich zum Ausdruck gebracht. Der Brief ist und bleibt daher ein wichtiger und verlässlicher Teil der Kommunikation und hilft, das Vertrauen in unsere Gesellschaften zu stärken.

Diese Aufgabe verbindet in der Magazinmitte die beiden Themen Freundschaft und Mut. In der Tat braucht es Mut, zu seinen Gefühlen zu stehen, die ja eine Freundschaft ausmachen; und die Briefform bietet einen geschützten Raum, um diesen Mut zu sammeln und zu artikulieren. Der Lückentext erleichtert den Einstieg und das Vorgehen, lässt aber ausreichend Freiraum für eigene und persönliche Gedanken. Wer mutig ist, gibt diesen Brief einem Boten – oder überbringt ihn sogar persönlich.

8 EINZELAUFGABE ✎ STIFTE ⏱ CA. 20 MIN.



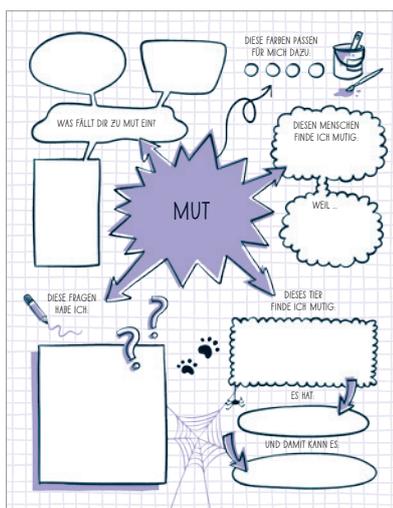
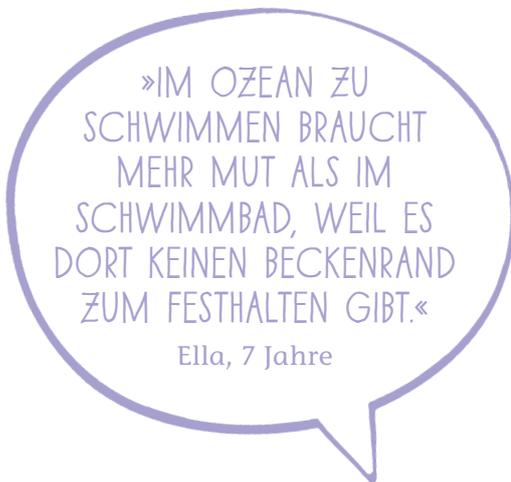


WORAUS IST MUT GEMACHT?

Mut braucht keine große Bühne, sondern zeigt sich im Alltag. Als Mut zum aufrechten Gang zum Beispiel, wenn wir entschlossen jemandem Hilfe leisten, während alle anderen wegsehen oder mit den Schultern zucken. Das nennt sich Zivilcourage! Mut spielt eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, Vorurteilen und Stereotypen entgegenzutreten, neue Ausdrucksformen zu erkunden und sich zu den vielfältigen Herausforderungen und gesellschaftlichen Veränderungen unserer Gegenwart zu positionieren.

Beleuchten Sie gemeinsam mit Kindern die unterschiedlichen Dimensionen von Mut, fragen Sie nach, folgen Sie den Gedanken der Kinder. Beim Gedankenfliegen kommt es darauf an, den eigenen Gedanken und den Gedanken anderer Aufmerksamkeit und Vertrauen zu schenken und sich auf sie einzulassen. Seien Sie dabei ein Vorbild!

Es gibt keine zwingende Reihenfolge für die einzelnen Aufgaben und keinen festen Ablauf für die Bearbeitung des Magazins. Im Gegenteil: Haben Sie den Mut, die Dinge mal anders anzugehen.



EINSTIEG: MINDMAP ZU MUT

Zum Einstieg in ein Thema ist die Mindmap eine gute Methode für das erste Sammeln von Fragen sowie zum Festhalten von Ideen. Die Mindmap lädt Kinder spielerisch dazu ein, sich zum Thema Mut in Beziehung zu setzen. Beim Ausfüllen der bewusst eng an die Erfahrungswelt der Kinder anknüpfenden Fragen erleben die Kinder, dass ein philosophisches Thema alltagsrelevant ist. Hier gibt es Platz für Nachdenklichkeit und Entscheidungsfindung, aber auch viel Freiraum für eigene Gedanken und das Erkunden der eigenen Sinneswahrnehmungen. Nach der Einzelarbeit kann die Mindmap später mit denen der anderen verglichen und besprochen werden. Im Verlauf der Beschäftigung mit einem Thema bietet die Mindmap die Möglichkeit, an geeigneter Stelle einzelne Aspekte herauszugreifen und erneut zu thematisieren.

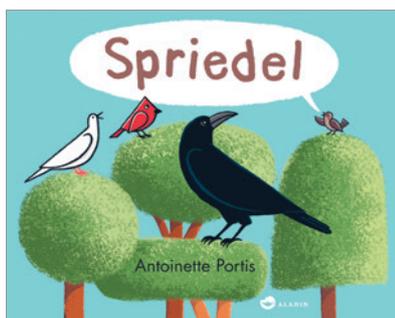
8 EINZELARBEIT MIT AUSTAUSCH 10 STIFTE 10 CA. 10 MIN.



PHILOSOPHISCHER IMPULS: DENKEN OHNE GELÄNDER

Mut ermöglicht es uns, das Unbekannte zu erforschen, sich von vertrauten Ansichten und Annahmen zu lösen und die Komfortzone des eigenen Geistes zu verlassen. Eine inspirierende Stimme zum Thema Mut in dieser Hinsicht ist die Philosophin Hannah Arendt. In ihrem Konzept »Denken ohne Geländer« sieht sie eine Notwendigkeit darin, die gewohnten Pfade des Denkens zu verlassen und sich ohne Sicherheitsnetz auf neue geistige Abenteuer einzulassen. Sie betont, dass Mut ein essenzieller Bestandteil eines freien und unabhängigen Denkens ist. Indem wir uns von alten Vorstellungen lösen, öffnen wir uns für neue Ideen und Perspektiven. Dieser Schritt erfordert auch die Bereitschaft, Angst zu überwinden und sich auf das Unsichere und Unerwartete einzulassen. Genau hier entfaltet sich das Potenzial für neue Erkenntnisse, inspirierende Perspektiven und innovative Ideen.

Die politische Denkerin, die als Jüdin und Intellektuelle während des Nationalsozialismus aus Deutschland flüchten musste, benennt Mut als eine Voraussetzung, um gegen den Strom zu schwimmen. Es erfordert Mut, die herrschenden Paradigmen zu hinterfragen und eigene Standpunkte zu entwickeln. Hannah Arendt zeigt uns, dass Mut ein Abenteuer des Geistes sein kann.



ANTOINETTE PORTIS:

SPRIEDEL

Der kleine Spatz ist es leid, ständig die immer gleichen alten Lieder zu singen und zu hören. Immer nur »Piep«, »Gurr«, »Tschilp« und »Krächz« – wie langweilig! Da rutscht ihm eines Tages ein übermütiges »Spriedelfriedel« aus dem Schnabel. Darf er das? Was meinen seine Artgenossen dazu?

Das Bilderbuch erzählt vom Mut, Gewohnheiten infrage zu stellen und einmal anders zu sein als alle anderen. Es thematisiert die Möglichkeit, andere zu inspirieren, verweist damit implizit auf Anpassungs- und Gruppennzwänge. Somit stellt es einen direkten Bezug zum Schulalltag der Kinder und ihrem Sozialleben her: Gehöre ich auch einer Gruppe an, und wenn ja, welcher? Wer sind meine Freundinnen und Freunde? An welchen Mutproben beteilige ich mich, und warum lassen sie mich mutiger werden? Und bei welchen Mutproben habe ich ein mulmiges Gefühl und sage mutig Nein?



Das humorvolle Bilderbuch lädt zum lauten Vorlesen ein; hierbei sollte den Kindern bewusst Raum zum Lachen und auch zum Nachahmen der Vogelstimmen gegeben werden.

8 GRUPPENGESPRÄCH ✎ BUCH »SPRIEDEL« ⚠ MINDESTENS 30 MIN.



HATTEST DU SCHON EINMAL EINE ANDERE MEINUNG ALS ALLE ANDEREN?

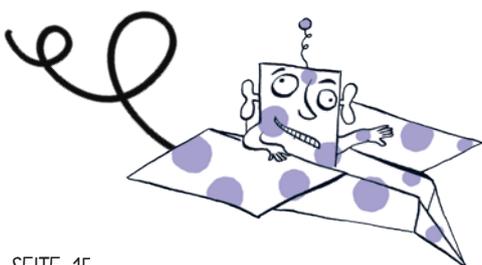
Eine wichtige Fähigkeit in der Persönlichkeitsentwicklung ist die eigene Meinung. Dazu gehören auch die Bereitschaft und der Mut, diese gegenüber anderen zu vertreten. Indem die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Meinung entwickeln und begründen, können sie ihre kritischen Denkfähigkeiten stärken und lernen, verschiedene Perspektiven und ein plurales Miteinander zu schätzen. Die Aufgabe lädt Kinder dazu ein, über Situationen nachzudenken, in denen sie eine von anderen abweichende Meinung hatten, diese einzuordnen und ihre damit verbundenen Gefühle mit zeitlichem Abstand zu beschreiben und eventuell auch neu einzuordnen.

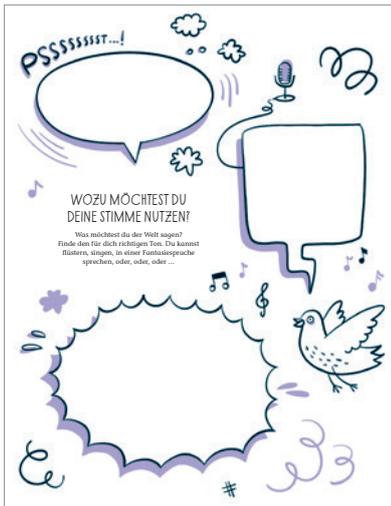
Ein Nachdenken über die eigenen Erfahrungen und Emotionen in Bezug auf eine abweichende Meinung kann den Kindern helfen, gegebenenfalls emotionale Reaktionen zu reflektieren sowie ein besseres Verständnis für ihre eigenen Denk- und Handlungsweisen zu entwickeln. Sie können darüber nachdenken, ob sie sich sicher oder unsicher gefühlt haben, wie sie mit Widerspruch umgegangen sind und welche Auswirkungen dies auf ihre Beziehungen zu anderen hatte.

8 SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN ✎ STIFTE ⚠ CA. 10 MIN.

Spannend ist es, dann gemeinsam darüber zu sprechen. Durch die Reflexion und den Austausch ihrer Erfahrungen können die Kinder ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen entwickeln und verschiedene Standpunkte respektieren lernen. Bei der Umsetzung dieser Aufgabe von der Einzelarbeit in ein Gruppengespräch ist es wichtig, ein unterstützendes und respektvolles Lernumfeld zu bieten. Die Kinder sollen ermutigt werden, ihre Erfahrungen ohne Angst vor Konsequenzen teilen zu können. Lehrkräfte können ihnen dabei helfen, ihre Erfahrungen zu reflektieren und gemeinsam über den Zusammenhang von Mut und Meinungsfreiheit ins Gespräch zu kommen.

8 GRUPPENGESPRÄCH ⚠ CA. 20 MIN.





WOZU MÖCHTEST DU DEINE STIMME NUTZEN?

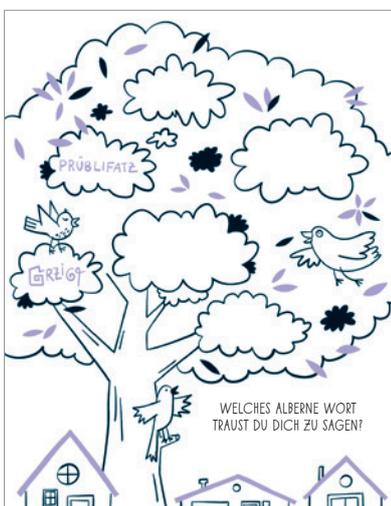
Diese kreative Aufgabe regt die Kinder an, ihre eigene Stimme zu entdecken oder neu zu erkunden. Sie ermutigt sie, ihre Gedanken, Gefühle und Ideen auszudrücken und sich bewusst zu werden, dass ihre Stimme ein mächtiges Instrument ist, um Botschaften zu vermitteln.

Indem die Schülerinnen und Schüler darüber nachdenken, wozu sie ihre Stimme nutzen möchten, werden sie bestärkt, ihre Interessen, Werte und Überzeugungen zu reflektieren. Sie können darüber nachdenken, welche Themen ihnen wichtig sind und welche Veränderungen sie in der Welt bewirken möchten. Dies fördert ihre Fähigkeit, eine eigene Meinung zu bilden und Verantwortung zu übernehmen, sowohl für sich selbst und die eigenen Gedanken und Handlungen als auch für die eigene Beziehung zur Welt und ein solidarisches Miteinander. Die Vielfalt der möglichen Ausdrucksformen (Flüstern, Singen, Fantasiesprachen oder andere kreative Wege wie Zeichensprache oder Tanz) erlaubt den Kindern, ihren individuellen Ausdruck zu finden und ihre Persönlichkeit zu entfalten. So unterstützen Sie diversitätssensibel die Entwicklung ihrer künstlerischen, sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten.

8 EINZELARBEIT MIT AUSTAUSCH 8 STIFTE 1 CA. 15 MIN.

Diese Aufgabe eignet sich auch dazu, das Philosophieren in den Musikunterricht zu integrieren. Welches Instrument assoziieren die Kinder mit ihrer eigenen Stimme? Zu welchem Instrument greifen sie, um ihrer Stimme mehr Intensität oder eine andere Note zu verleihen? Die Kinder können auf den Instrumenten nach der für sie richtigen Lautstärke suchen und andere nach der Wirkung befragen.

8 MUSIKSTUNDE 8 DIVERSE INSTRUMENTE 1 MINDESTENS 45 MIN.



WELCHES ALBERNE WORT TRAUST DU DICH ZU SAGEN?

Indem die Kinder sich ein albernes Wort ausdenken, wecken sie Kreativität und Fantasie – und trauen sich vielleicht auch, diese sicht- und hörbar zu machen. Sie können sich von den Konventionen und Regeln des Schulalltags lösen und spielerisch neue Worte oder Kombinationen ausprobieren. So fördern Sie als Lehrkraft die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder und wecken ihre Assoziations- und Experimentierfreude.

Die Aufgabe ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihre Schamgefühle zu überwinden und sich von der Angst vor

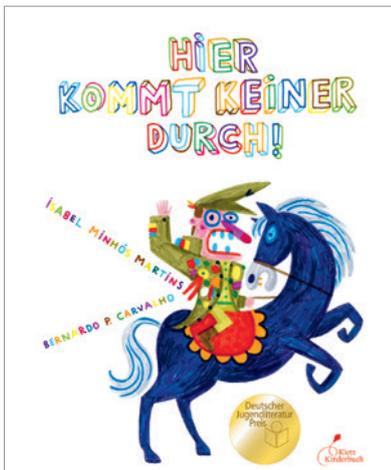


dem Urteil anderer zu befreien – also mutig zu sein!

8 SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN ✎ STIFTE ⏰ 10-15 MIN.

Zum Abschluss können die albernen Wörter in der Klasse vorgelesen werden. So fördern Sie die soziale Interaktion und den Austausch der Schülerinnen und Schüler untereinander. Gemeinsame Lacher begünstigen eine entspannte Atmosphäre und stärken das Gruppengefühl – steigern also die soziale Kompetenz, indem die Kinder lernen, sich auf humorvolle Weise zu verbinden. Gehen Sie mit den Kindern beim Austausch auf Augenhöhe und formulieren selbst alberne Wörter! Diese Aufgabe ist eine Einladung zum gemeinsamen Lachen und dazu, sich selbst nicht zu ernst zu nehmen!

8 GRUPPENGESPRÄCH ⏰ CA. 20 MIN.



ISABEL MINHÓS MARTINS, BERNARDO P. CARVALHO

HIER KOMMT KEINER DURCH!

In diesem außergewöhnlichen Buch gibt es einen Bestimmer. Und das ist der General. Er hat bestimmt, dass die rechte Seite des Buches leer zu bleiben hat. Damit also niemand die rechte Buchhälfte betritt, hat er einen Aufpasser abgestellt, der die erschaffene Grenze – nämlich die Mitte der Buchseite – bewachen soll. Befehl ist Befehl, oder nicht? Der Aufpasser jedenfalls steht an Ort und Stelle, hat allerdings nicht mit der zunehmend unzufrieden werdenden Anzahl an Figuren gerechnet, die sich auf der linken Buchseite zu drängen beginnen und den Befehl infragestellen. Doch niemand traut sich, die Regel zu missachten. Bis plötzlich ein kleiner roter Ball über die Grenze hüpfert und damit buchstäblich Bewegung in das Geschehen bringt.

Text gibt es in diesem Bilderbuch kaum; das wenige, was gesprochen wird, steht in farbigen Sprechblasen. Dafür verstecken sich in dem Gewimmel umso mehr Erzählanlässe. Denn das, was auf den ersten Blick ungeordnet wirkt, folgt einer eigenen Logik. Jede der 62 Figuren erhält einen eigenen Charakter und erzählt eine eigene Geschichte. Das Thema des Buches, der Umgang mit Autoritäten und Gruppendynamik, ist universell und umfasst den Alltag auf dem Schulhof ebenso wie gesellschaftspolitische Dimensionen. Diese Zusammenhänge greift das Buch auf witzige und ungewöhnliche Weise auf. Denn: Wer ist hier eigentlich mutig? Etwa der kleine rote Ball? Was kann ein Einzelner bewirken? Und wie betrachten die einzelnen Figuren die Situation?

8 GRUPPENGESPRÄCH ✎ BUCH: »HIER KOMMT KEINER DURCH!«
⏰ MINDESTENS 30 MIN.



Die Vielzahl unterschiedlicher Figuren lädt dazu ein, sich mit diesen näher zu befassen. Im Deutschunterricht können Figurenbiografien erstellt werden. Die Schülerinnen und Schüler können so Gründe erkunden, die die jeweiligen Figuren dazu bewegen, das Verbot einzuhalten. So können sie von ihrer eigenen Gefühlswelt abstrahieren und lernen, sich in andere hineinzusetzen. Spannend ist es dann, diese Figurenbiografien miteinander im Klassenverbund zu teilen.

8 DEUTSCHUNTERRICHT 8 STIFTE 1! MINDESTENS 45 MIN.



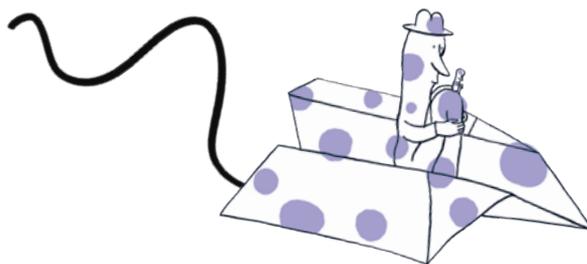
MALE DEIN PERSÖNLICHES MUTWESEN!

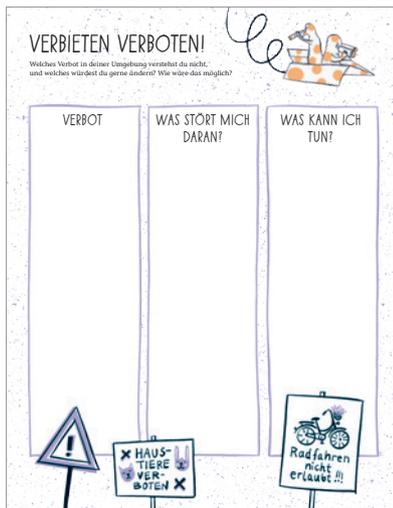
Die Aufgabe lädt Kinder dazu ein, über die verschiedenen Facetten von Mut nachzudenken und ihre eigene Kreativität und Vorstellungskraft zu nutzen. Indem die Schülerinnen und Schüler darüber nachdenken, wer oder was mutig sein kann, erweitern sie das Verständnis von Mut über die traditionellen Vorstellungen von Tapferkeit hinaus. Zudem lernen sie spielerisch, ihre Gedanken und Ideen visuell darzustellen. Des Weiteren bietet auch diese Aufgabe Raum für Diskussion und Austausch in der Gruppe. Die Kinder können ihre gemalten Mutwesen präsentieren und ihre Gedanken darüber teilen, warum sie diese Eigenschaften mit Mut verbinden. Das fördert den Dialog und das Verständnis für verschiedene Sichtweisen.

8 EINZELARBEIT MIT AUSTAUSCH 8 BUNTSTIFTE 1! 10-15 MIN.

Diese Aufgabe eignet sich ebenfalls dazu, das Philosophieren zum Thema Mut mit in den Kunstunterricht zu nehmen. Hier lohnt sich ein Blick auf die Einstiegsseite und die ausgefüllte Mindmap – welche Farben passen für die Kinder zum Thema? Auch möglich ist die gemeinsame Gestaltung eines Mutwesens von und für die gesamte Klasse.

8 KUNSTUNTERRICHT 8 BUNTSTIFTE, TUSCHFARBEN, PAPIERBÖGEN, KLEBE, SCHERE 1! MINDESTENS 45 MIN.





VERBIETEN VERBOTEN!

Diese Aufgabe eröffnet ein pädagogisches Szenario, das verschiedene Aspekte des kritischen Denkens, der Empathie und des aktiven Engagements der Lernenden für ihre Umgebung anspricht. Die Aufgabenstellung kann dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Verständnis von Verboten und deren Auswirkungen in ihrem täglichen Leben reflektieren und erweitern sowie ihre Fähigkeit zur Problemlösung und Mitgestaltung des sozialen Wandels erkunden.

Zunächst ermutigt die Aufgabe die Kinder, über bestehende Verbote in ihrer Umgebung nachzudenken; die beispielhaft illustrierten Verbotsschilder sind bewusst nah an die Erfahrungswelt der Grundschülerinnen und -schüler angelehnt und dienen der Inspiration und Hilfe bei Startschwierigkeiten.

Die Aufgabe lädt Kinder dazu ein, ein Verbot zu identifizieren, das sie gerne ändern würden. Warum möchten sie es ändern? Ist es vielleicht veraltet? Welchem Zweck dient das Verbot, ist der Grund nachvollziehbar? Wie nehmen Kinder die sie umgebende und überwiegend an Erwachsene ausgerichtete kommunikative Welt wahr? Fühlen Sie sich als Begleitperson hier dazu eingeladen, einmal die Brille zu wechseln und mit Kinderaugen auf Ihre Umgebung zu blicken.

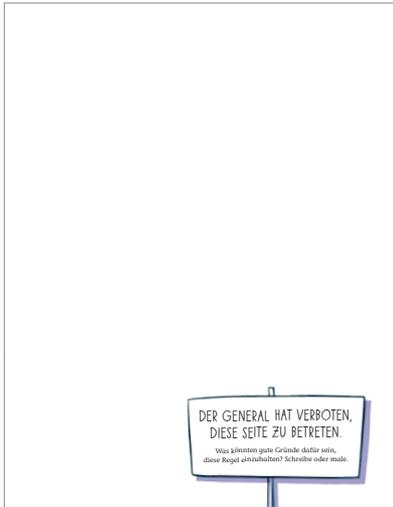
Die pädagogische Bedeutung dieser Aufgabe liegt zudem darin, dass die Lernenden das Hinterfragen und Begründen lernen sowie das Entwickeln konkreter Lösungsansätze. Dies erfordert Kreativität, Reflexion, Gerechtigkeitssinn, soziales Engagement – und sprachliche Präzision. Wollen sie das Verbot nur für sich ändern oder für die Gemeinschaft? Wer gehört dazu? Und können alle gleichberechtigt von einer Veränderung profitieren, oder schließt sie es vielleicht sogar aus?

8 SELBSTSTÄNDIGES ARBEITEN ✎ STIFTE ⏰ CA. 20 MIN.

Diese Aufgabe bietet Raum für Diskussionen, Debatten und die Entwicklung von konstruktiven Lösungsansätzen.

8 GRUPPENGESPRÄCH ⏰ CA. 25 MIN.

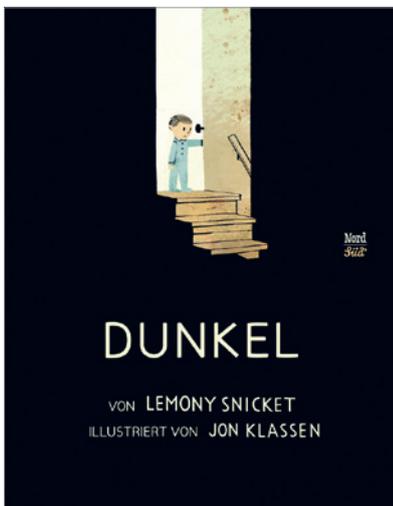




DER GENERAL HAT VERBOTEN, DIESE SEITE ZU BETRETEN

Eine besondere Herausforderung pädagogischer Arbeit liegt in der Vermittlung der Sinnhaftigkeit von Verboten, anstelle diese bloß autoritär aufzuerlegen. Durch Verständnis, Erklärung und Integration können Kinder dazu motiviert werden, diese nachzuvollziehen und einzuhalten sowie ein Bewusstsein für Verantwortung, Respekt, Sicherheit, aber auch Aspekte wie Gleichbehandlung zu entwickeln. Diese Aufgabe zeigt Ihnen, was die Schülerinnen und Schüler vielleicht bereits gelernt haben, gibt aber auch Einblick in deren Imaginationskraft und fördert als Gedankenexperiment ebendiese.

8 EINZELARBEIT ✎ BUNTSTIFTE ⚠ CA. 15-20 MIN.



LEMONY SNICKET, JON KLASSEN:

DUNKEL

»Dunkel« erzählt die Geschichte des kleinen Jungen Leo. Der lebt in einem großen Haus mit knarrendem Dach, steilen Treppen und kalten Fensterscheiben. Sorgenvoll blickt er jeden Abend zur untergehenden Sonne vor seinem Fenster, denn wenn sie fort ist, kommt das Dunkel aus seinem Versteck heraus. In Leos Wahrnehmung wird das Haus dann zu einem unheimlichen Ort des Dunkels, das in alle Ecken dringt. Tagsüber zieht sich das Dunkel in den Keller zurück, verbleibt aber bedrohlich im Schrank und lauert hinter dem Duschvorhang. Leo imaginiert es als ein lebendiges Wesen, das ihn zwar fürchten lässt, gleichzeitig aber auch anzieht: Jeden Morgen begrüßt er es an der Kellertreppe, ohne sich jedoch in den Raum hineinzuwagen. Als das Dunkel Leo nicht nur in seinem Zimmer besucht, sondern plötzlich mit knarrender Stimme zu ihm spricht, folgt ihm der Junge bis in den Keller und überwindet so zögerlich seine Angst. Fortan wohnt das Dunkel zwar weiter in Leos Haus, aber er fürchtet es nicht mehr.

»Dunkel« erzählt nicht nur von der expliziten Angst vor der Dunkelheit, sondern exemplarisch von Ängsten als Bestandteil des Lebens. Der Mut des Jungen, sich mit dem Dunkel auseinanderzusetzen, wird belohnt und zeigt auf, dass man sich seiner Angst stellen kann, egal in welchem Alter man ist. Das Buch lässt die Kinder erfahren, dass einige Ängste untrennbar mit dem Leben verbunden sind, ebenso wie Dunkelheit und Helligkeit nur gemeinsam existieren. Hiermit eröffnet sich ein zentraler Gesprächsanlass: Gibt es Mut ohne Angst? Eine große Frage, der ausreichend Raum zur Diskussion im Klassenverbund gewährt werden kann. Weitere Fragen könnten sein: Wovor hattest du schon einmal Angst? Konntest du die Angst überwinden? Wer oder was hat dir dabei geholfen?

8 GRUPPENGESPRÄCH ✎ BUCH: »DUNKEL« ⚠ MIND. 30 MIN.

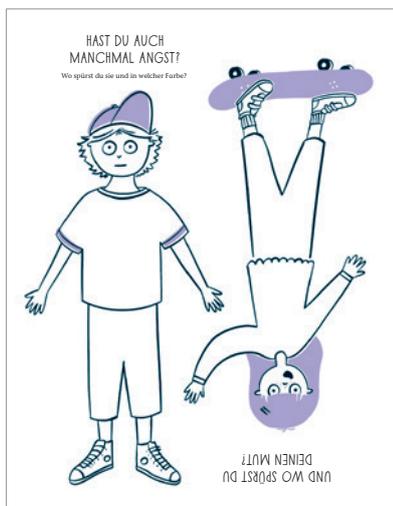


GESPRÄCH MIT DER DUNKELHEIT

Die Aufgabe lädt Kinder dazu ein, ihre Gedanken und Gefühle in Bezug auf die Dunkelheit auszudrücken. Die Dunkelheit wird dabei metaphorisch als Symbol für ihre Ängste und Unsicherheiten betrachtet. Indem sie ihre Botschaften an die Dunkelheit adressieren, haben die Lernenden die Möglichkeit, ihre Ängste zu benennen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Dies kann zu einem tieferen Verständnis der eigenen Ängste führen und den ersten Schritt zur Überwindung dieser Ängste darstellen.

Die Frage nach einer Antwort der Dunkelheit ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, verschiedene Perspektiven einzunehmen, und befördert Empathie. Diese Aufgabe ermutigt die Lernenden dazu, über ihre eigenen Ressourcen und Strategien zur Bewältigung von Ängsten nachzudenken und ihre Vorstellungen von Mut und Stärke zu erweitern.

👤 EINZELARBEIT ✎ STIFTE ⏰ CA. 10 MIN.



HAST DU AUCH MANCHMAL ANGST? UND WO SPÜRST DU DEINEN MUT?

Die Aufgabe eröffnet ein einfühlsames und einfallreiches pädagogisches Szenario, das die emotionale Intelligenz und Selbstbewusstsein sowie Selbstgefühl und Selbstachtsamkeit der Schülerinnen und Schüler fördert. Indem sie sich mit ihrer eigenen Angst auseinandersetzen, lernen sie, ihre Emotionen zu erkennen, zu benennen und zu verstehen. Darüber hinaus kann dies zu einem offenen Dialog über Emotionen und zu Empathie für die Erfahrungen anderer führen.

Welche Erfahrungen haben die Schülerinnen und Schüler mit Angst gemacht? Wie fühlt sich diese Emotion an? Wie reagiert mein Körper, wenn ich Angst habe? Geht es anderen Menschen ebenso? Indem sie ihre eigenen Ängste identifizieren und reflektieren, entwickeln die Lernenden ein tieferes Verständnis für ihre eigenen Gefühle und lernen, sie zu akzeptieren und damit umzugehen.

Wenn die Kinder ihre Ängste in Farben oder körperlichen Empfindungen beschreiben, werden sie angeregt, ihre Emotionen zu visualisieren und zu kommunizieren. Dies kann ihnen helfen, ihre Emotionen besser zu erkennen und anderen Menschen mitzuteilen, wie sie sich fühlen.

Die pädagogische Bedeutung dieser Aufgabe liegt darin, dass Sie als Lehrkraft ein Umfeld schaffen, in dem die Schülerinnen

und Schüler ihre Ängste offen diskutieren können. Es ist wichtig, eine unterstützende und respektvolle Lernumgebung zu schaffen, in der die Lernenden sich sicher fühlen, ihre Emotionen zu teilen.

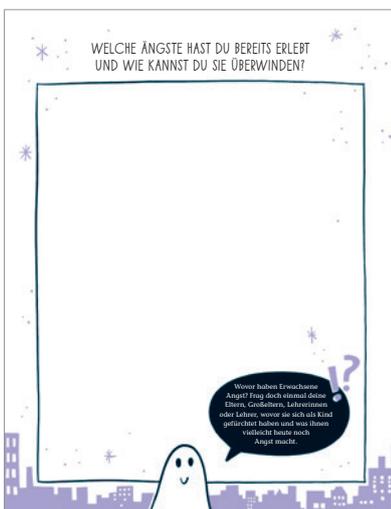
8 EINZELARBEIT MIT AUSTAUSCH ✎ BUNTSTIFTE ⏰ CA. 15-20 MIN.



KENNST DU DAS AUCH?

Diese Aufgabe kommt leichtfüßig daher, hat es aber in sich. Zwar geht es auf den ersten Blick nur darum, ein Kreuz zu setzen, die aufgeworfenen Fragen zielen aber auf teilweise sensible Erlebnisse ab, die in Einzelfällen sogar traumatisch belastet sein könnten. Darum sollte die Lehrkraft achtsam entscheiden, ob die Aufgabe individuell erfüllt wird, oder einen entsprechend geschützten und vertrauensvoll gestalteten Gesprächsraum schaffen.

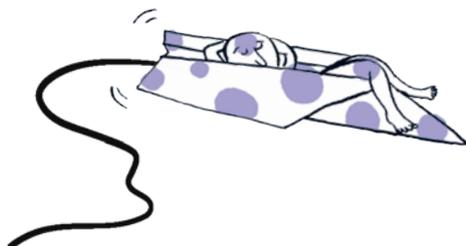
8 EINZELARBEIT MIT AUSTAUSCH ✎ STIFTE ⏰ CA. 10-20 MIN.

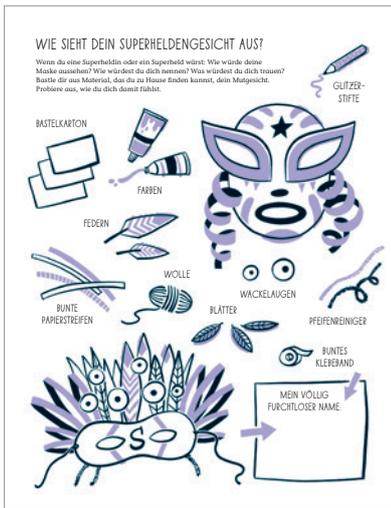


WELCHE ÄNGSTE HAST DU BEREITS ERLEBT UND WIE KANNST DU SIE ÜBERWINDEN?

Diese Aufgabe besteht aus zwei Teilen. Sie legt den Fokus auf die Entwicklung und Stärkung der Problemlösekompetenz der Kinder. Schritt 1 besteht darin, sich der eigenen Ängste bewusst zu werden. Schritt 2 beschäftigt sich mit möglichen Strategien zur Angstüberwindung und lädt darüber hinaus dazu ein, auch im Austausch mit Erwachsenen Informationen zu Ängsten zu sammeln. Auf diese Weise können eigene Ängste neu und eventuell realistischer eingeschätzt werden. Die Sprechblase als Erweiterung der Aufgabe ermutigt die Kinder dazu, mit erwachsenen Vertrauenspersonen in den Dialog zu treten und diese nach ihren Ängsten zu fragen. Hier kann das Teilen und der Austausch zwischen Kind und Erwachsenen über Ängste sehr bereichernd sein und dem Gefühl des Alleinseins bei Ängsten entgegenwirken.

8 EINZELARBEIT MIT AUSTAUSCH ✎ STIFTE ⏰ CA. 30-45 MIN.



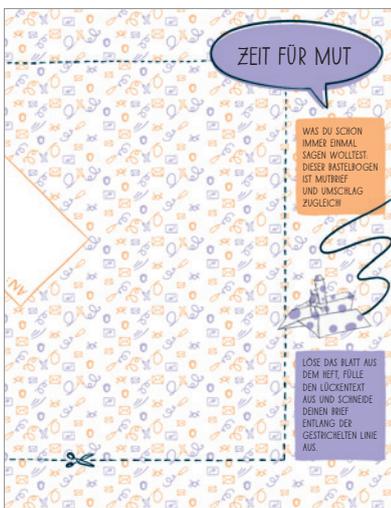


WIE SIEHT DEIN SUPERHELDENGESICHT AUS?

Philosophieren kann man nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit den Händen. Zum Beispiel im Kunstunterricht. Diese Aufgabe eröffnet eine kreative und imaginative Möglichkeit, das Thema Mut und persönliche Stärke zu erforschen. Sie fördert die handwerklichen Fähigkeiten und die körperliche Ausdrucksfähigkeit, indem die Schülerinnen und Schüler dazu eingeladen werden, ihre Mutgesichter zu tragen und sich mit diesen durch den Klassenraum zu bewegen. Wie fühlen sie sich, wenn sie ihre Masken tragen? Tragen sie vielleicht auch im Alltag manchmal eine Maske? Gehen alle mutigen und mit ihrer Superhelden-Identität verknüpften Eigenschaften beim Absetzen der Maske verloren?

Die Aufgabe ermutigt Kinder, über ihre Ängste und persönlichen Grenzen hinauszudenken, sich anders zu erleben und den Zusammenhang von Mut und Entschlossenheit zu erfüllen.

8 BASTELAUFGABE **✎** BUNTE PAPIERBÖGEN, GUMMIBÄNDER, BUNTSTIFTE, FILZSTIFTE, KLEBER, SCHERE **⌚** MINDESTENS 45 MIN.



ZEIT FÜR MUT ZEIT FÜR DEINE FREUNDSCHAFT

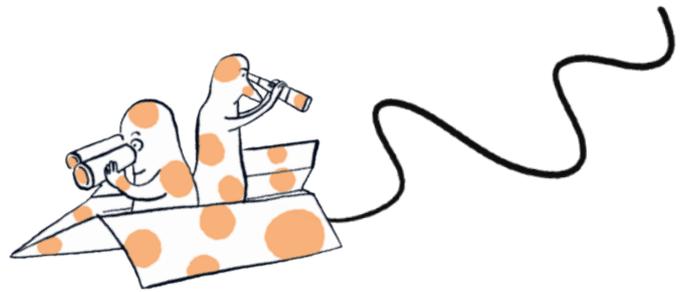
Chatnachrichten bestimmen zunehmend auch schon den Alltag von Grundschulkindern. Gerade deswegen ist das Schreiben und Empfangen von handgeschriebenen Briefen ein besonderer Moment. Briefe sind eine persönliche und aufmerksame Art, anderen zu zeigen, dass man an sie denkt. Das Schreiben ermöglicht es, sich in Ruhe Gedanken zu machen und Worte zu finden für das, was gemeint ist. Briefe sind nicht nur ein Mittel der Kommunikation, sondern sie haben



auch eine reflektive Komponente. Beim Schreiben besteht die Möglichkeit, Emotionen zu analysieren und zu überdenken. So werden Gedanken neu sortiert und sprachlich zum Ausdruck gebracht. Der Brief ist und bleibt daher ein wichtiger und verlässlicher Teil der Kommunikation und hilft, das Vertrauen in unsere Gesellschaften zu stärken.

Diese Aufgabe verbindet in der Magazinmitte die beiden Themen Freundschaft und Mut. In der Tat braucht es Mut, zu seinen Gefühlen zu stehen, die ja eine Freundschaft ausmachen; und die Briefform bietet einen geschützten Raum, um diesen Mut zu sammeln und zu artikulieren. Der Lückentext erleichtert den Einstieg und das Vorgehen, lässt aber ausreichend Freiraum für eigene und persönliche Gedanken. Wer mutig ist, gibt diesen Brief einem Boten – oder überbringt ihn sogar persönlich.

8 EINZELAUFGABE 2 STIFTE 1 CA. 20 MIN.





Weitere Anregungen zur Unterrichtsgestaltung gibt es unter www.bpb.de/lernen

Einen Schwerpunkt zu Philosophie und politischer Bildung finden Sie unter www.bpb.de/philosophie, weitere Angebote für Kinder und Jugendliche bietet außerdem der Shop der bpb: www.bpb.de/shop

Informationen zum Projekt »Gedankenflieger – Philosophieren mit Kindern« bekommen Sie auf der Webseite gedankenflieger.literaturhaus-hamburg.de. Dort gibt es sorgfältig ausgewählte Bilderbuchtipps zum Philosophieren mit Kindern, Berichte über aktuelle Aktivitäten sowie eine Kontaktadresse für Veranstaltungen und Fortbildungen.

Herausgeber*innen

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Bundeskanzlerplatz 2, 53113 Bonn
bpb-Redaktion: Paula Siemes (verantwortlich)



Junges Literaturhaus Hamburg/Literaturhaus e. V.
Schwanenwik 38, 22087 Hamburg
Dr. Sarah Steidl (verantwortlich)



bpb-Ausgabe Gedankenflieger

2. Ausgabe, 2. Auflage, 2024
Konzept: Miriam Holzapfel, Isabell Köster, Stefanie Segatz
Inhalt und Form:
GROOTHUIS. Gesellschaft der Ideen und Passionen mbH | www.groothuis.de
Text und Redaktion: Hanna Kronberg
Illustration und Gestaltung: Janina Lentföhr
Redaktionelle Mitarbeit:
Stefanie Segatz, Dr. Sarah Steidl
Flieger-Illustration: Franziska Biermann

Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.
Printed in Germany.
Alle Rechte vorbehalten.

Die bpb-Ausgabe »Gedankenflieger« ist im Rahmen einer Kooperation mit dem Jungen Literaturhaus Hamburg/Literaturhaus e. V. entstanden, das seit 2006 die Initiative »Gedankenflieger – Philosophieren mit Kindern« trägt.

Wir danken Johanna Blank für ihre engagierte Mitwirkung an diesem Magazin während ihres Praktikums im Literaturhaus Hamburg.